



Dienstag, 31. Juli 2018

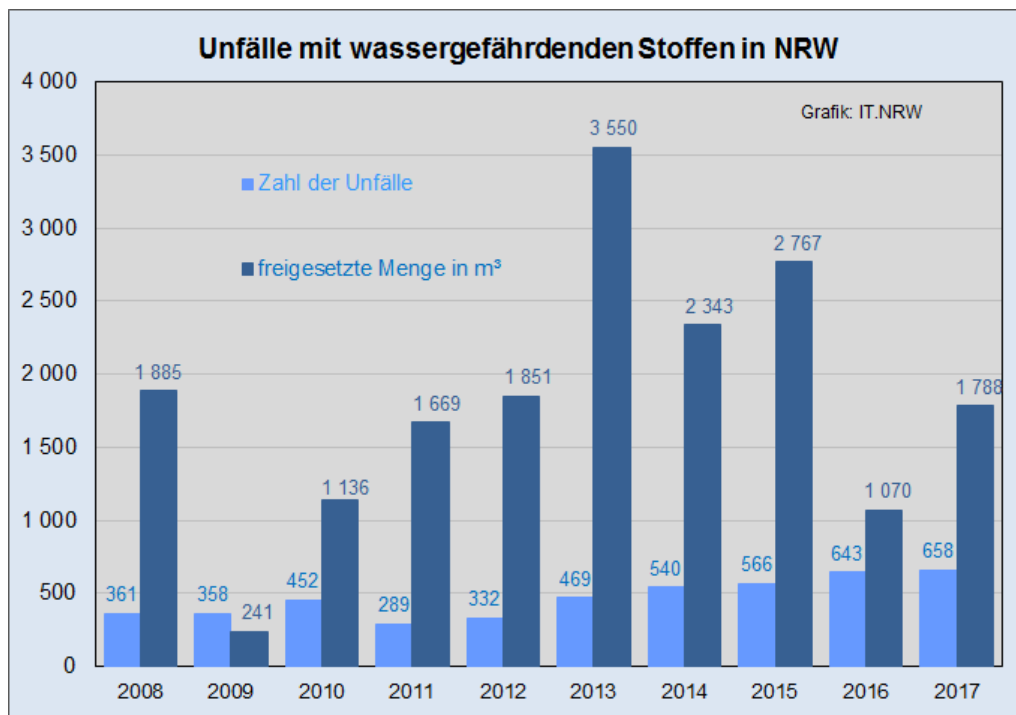
## 2017 wurden in NRW 1 788 Kubikmeter wassergefährdende Stoffe bei Unfällen freigesetzt

Pressestelle

[0211 9449-6661](tel:021194496661)

[pressestelle@it.nrw.de](mailto:pressestelle@it.nrw.de)

Düsseldorf (IT.NRW). Im Jahr 2017 ereigneten sich in Nordrhein-Westfalen 658 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen oder deren Beförderung. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als amtliche Statistikstelle des Landes mitteilt, waren das 15 Unfälle mehr als im Jahr 2016 (+2,0 Prozent). Die freigesetzte umweltgefährdende Stoffmenge war mit 1 788 Kubikmetern um 67,1 Prozent höher als 2016 (damals: 1 070 Kubikmeter). 151 Unfälle ereigneten sich beim Umgang, also z. B. bei Lagerung, Abfüllung, Herstellung oder Verwendung dieser Stoffe (2016: 164 Unfälle). Weitere 507 Unfälle ereigneten sich bei deren Beförderung (2016: 479).



Tabellarische Daten der Grafik

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in NRW		
Jahr	Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge in m <sup>3</sup>
2008	361	1 885
2009	358	241
2010	452	1 136
2011	289	1 669
2012	332	1 851
2013	469	3 550
2014	540	2 344
2015	566	2 767
2016	643	1 070
2017	658	1 788

351 Kubikmeter bzw. 20 Prozent der im Jahr 2017 freigesetzten wassergefährdenden Stoffe konnten nicht wiedergewonnen werden,



sodass das Material einer anschließenden Nutzung oder Verwendung nicht zur Verfügung stand oder nicht einer geordneten Entsorgung zugeführt werden konnte. Mit 1 437 Kubikmetern konnte der überwiegende Teil (80 Prozent) wiedergewonnen werden und belastet den Wasserhaushalt nicht dauerhaft. Wie die Statistiker weiter mitteilen, waren die Hauptunfallursachen in 262 Fällen Fehlverhalten oder menschliches Versagen, in 134 Fällen waren es Materialfehler und 262 Unfälle hatten sonstige (z. B. höhere Gewalt) oder ungeklärte Ursachen. (IT.NRW)

(217 / 18) Düsseldorf, den 31. Juli 2018

[Weitere Informationen zum Thema](#)